
Die Bedarfsplanung erfolgt auf der Grundlage des „Organisationserlass Feuerwehren (OrgFw)“ des Landes Schleswig-Holstein. Der hier aufgeführte Umfang an Auswertungen kann aufgrund der Menge und Güte der gelieferten Daten variieren.

Allgemeiner Teil / Rechtliche Grundlagen / Aufgaben der Feuerwehr

In diesem Teil erfolgt neben der Einführung in die Thematik die Benennung der relevanten Rechtsvorschriften und Normen. Ferner werden die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben als auch die weiteren durch die Feuerwehr wahrgenommenen Aufgaben erfasst und dargestellt.

Schutzziel

Das gewünschte Schutzziel ist eine vom Auftraggeber festzulegende politische Vorgabe, welche sich in der Regel an anerkannten Standards (z.B. Schutzzielbestimmung nach AGBF) orientiert. Bei der Formulierung des Schutzziels werden die Funktionsstärke, die Hilfsfrist und der Zielerreichungsgrad für das Gemeindegebiet verbindlich festgeschrieben. Es bildet die Grundlage für die weitere Bemessung der Strukturen Ihrer Feuerwehr.

Die BBS Gefahrenabwehrplanung erläutert Ihnen die zugrundeliegenden Empfehlungen und berät Sie bei der Festlegung eines geeigneten Schutzziels für Ihr Gemeindegebiet.

Darstellung der Risiken

Einleitend findet eine grundlegende Beschreibung des Versorgungsgebietes statt (geographische Lage, Bevölkerungsstruktur und -entwicklung, Verkehrsinfrastruktur, Flächennutzung, Gewerbe, Löschwasserversorgung, etc.).

Die Ermittlung der Gefahren im Einsatzgebiet Ihrer Feuerwehr erfolgt durch eine Gefährdungsanalyse. Hierzu segmentieren wir das Gemeindegebiet unter Zuhilfenahme eines Geoinformationssystems (GIS) in Raster und kategorisieren es hinsichtlich des Gefahrenpotenzials in den Bereichen Brandschutz, Technische Hilfe, ABC-Gefahren und Wassergefahren. Wir greifen dabei unter anderem auf amtliche geographische Daten zurück. Die Nutzung von Geoinformationssystemen erlaubt neben der systematischen Erfassung und Bewertung der Gefährdung auch eine anschauliche kartographische Darstellung der Ergebnisse. Die Erfassung der erforderlichen Daten erfolgt über unsere Objektdatenbank-Online (ODO), mit der sie die benötigten Daten komfortabel in einer webbasierten Kartendarstellung (ähnlich Google Maps) einpflegen können. Neben der Eingabe am Schreibtisch bietet diese auch die dezentrale Erfassung über Smartphones oder Tablets.

Ebenfalls Bestandteil dieses Kapitels sind die Gebietsabdeckungen der einzelnen Standorte, welche mit der jeweiligen individuellen Ausrückzeit ermittelt und dargestellt werden. Hierbei ziehen wir keine Kreise, sondern führen realistische Fahrzeitsimulationen mit einem Geoinformationssystem durch. Dies ermöglicht die Berücksichtigung der tatsächlich vorhandenen topografischen und verkehrsinfrastrukturellen Verhältnisse in Ihrer Gemeinde. Ferner kann so auf gefahrenträchtige und rechtlich unzulässige Realbefahrungen unter Sonderrechten verzichtet werden.

Abgerundet wird dieser Bereich durch eine umfangreiche Analyse der Einsatzdaten der vergangenen Jahre. Neben Auswertungen zur Einsatzhäufigkeit und zu den Einsatzgründen erhalten Sie auch eine Hot-Spot-Analyse um geografische Häufungen erkennen zu können.

Ermittlung der SOLL-Struktur

Aus den beschriebenen Aufgaben der Feuerwehr, dem Schutzziel der Gemeinde und dem festgestellten Gefahrenpotenzial wird die SOLL-Struktur der Feuerwehr abgeleitet. Diese beinhaltet in erster Linie die erforderliche Standort-, Fahrzeug- und Personalausstattung, welche zur Sicherstellung des gewünschten Schutzziels und der weiteren Aufgabenwahrnehmung erforderlich sind. Bei der Bemessung der Personal- und Qualifikationsstruktur legen wir neben den Mindestanforderungen auch individuell berechnete Personalfaktoren zugrunde.

Die SOLL-Struktur basiert auf den vorhandenen Strukturen. Analysen zu Standortzusammenlegungen oder -optimierungen sind nicht enthalten und müssen zusätzlich beauftragt werden.

Ermittlung der IST-Struktur

Die für die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr und die Erreichung des Schutzziels relevanten Faktoren werden durch die BBS Gefahrenabwehrplanung ermittelt und dargestellt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt:

- Zustand der Gebäudeinfrastruktur
- Anzahl, Art und Ausstattung der Fahrzeuge
- Anzahl, Qualifikation und Verfügbarkeit des Personals
- Umfang der Personalentwicklungsmaßnahmen (Kinder- und Jugendfeuerwehr)

Die dafür erforderlichen Daten erheben wir anhand eines Online-Erhebungsbogens (EBO), welcher durch die Verantwortlichen der Verwaltung und der Feuerwehr webbasiert ausgefüllt und an uns übersendet werden kann.

Im Hinblick auf das Personal bieten wir Ihnen eine Vielzahl von umfangreichen Analysen, die Ihnen und Ihren Feuerwehrführungskräften weitreichende Einblicke in Ihre derzeitige Personalstruktur ermöglichen. Neben der Darstellung des aktuellen Personalstamms und die vorhandenen Qualifikationen erhalten Sie detaillierte Betrachtungen zur Qualifikationsverteilung sowie der tatsächlichen und theoretischen Verfügbarkeit.

In diesem Zusammenhang haben wir gleich mehrere Auswertungen für Sie entwickelt:

- Über den **Qualifikationsindex** erfahren Sie, wie gut die Verteilung der Qualifikationen auf die einzelnen Mitglieder der Feuerwehr ist und ob sie optimal eingesetzt werden können.
- Die **theoretische Personalverfügbarkeit** zeigt Ihnen im Wochenverlauf, wie viele Einsatzkräfte in einer bestimmten Zeit theoretisch am Gerätehaus verfügbar sein können. Diese Auswertung basiert auf den im EBO gemachten Angaben zu den Wohn- und Arbeitsorten, den Freistellungsproblemen und auf GIS-basierten Fahrzeitsimulationen.
- Im Vergleich der theoretischen mit der **tatsächlichen Personalverfügbarkeit** können wir wertvolle Erkenntnisse für Sie gewinnen. Hierfür werten wir die Einsatzdokumentation dahingehend aus, wie schnell und mit welcher Besatzungsstärke Ihre Feuerwehr in Abhängigkeit von der Tageszeit durchschnittlich ausrückt.
- Mit der **theoretischen Funktionsbesetzungsdauer** erhalten Sie eine weitere detaillierte Auswertung über die benötigte Dauer zur Besetzung einer Staffel bzw. Gruppe in Abhängigkeit von der tatsächlichen Verteilung der relevanten Qualifikationen auf die Einsatzkräfte. Darüber hinaus werden die Auswirkungen einer optimierten Qualifikationsverteilung ersichtlich.

Auf Wunsch berücksichtigen wir bei diesen Analysen auch das Personal anderer Feuerwehren, welches seinen Arbeitsplatz im Versorgungsgebiet hat und somit in die Brandschutzinfrastruktur einbezogen werden kann.

Schließlich erfolgt im Rahmen der Untersuchung der IST-Struktur auch eine retrospektive Betrachtung des Schutzziel-Erreichungsgrades. Hier profitieren Sie auch von der Darstellung in dem von uns entwickelten Schutzzieldiagramm, welches eine deutlich differenziertere Betrachtung der Schutzzielderreicherung erlaubt (vgl. BRANDSchutz Deutsche Feuerwehrzeitung, Ausgabe 9/2015).

Natürlich werden wir bei der Ermittlung der IST-Struktur neben der Auswertung des vorhandenen Datenmaterials auch auf Begehungen vor Ort und Gespräche mit den Verantwortlichen der Standorte zurückgreifen.

Vergleich der Strukturen / Empfohlene Maßnahmen

Nach Festlegung der erforderlichen SOLL- und Ermittlung der vorhandenen IST-Struktur nehmen wir einen entsprechenden Abgleich vor, um aus eventuell festgestellten Abweichungen notwendige Maßnahmen zur Erreichung des Schutzzieles und Sicherstellung der weiteren Aufgaben der Feuerwehr abzuleiten. Diese finden Eingang in einen Maßnahmenkatalog, welcher die Ergebnisse des Feuerwehrbedarfsplans widerspiegelt.

Auf Wunsch nehmen wir in diesem Kapitel auch Betrachtungen zur aktuellen Standortstruktur auf. Hierbei analysieren wir die aktuelle Lage der Gerätehäuser, deren baulichen Zustände sowie die jeweilige Personalsituation.

Vor-Ort-Termine

Auch wenn wir bei der Erstellung des Feuerwehrbedarfsplans fortschrittliche Techniken und Simulationsverfahren einsetzen und während der Auftragsbearbeitung weitestgehend auf moderne Kommunikationsmittel setzen, halten wir das persönliche Gespräch für unersetzlich. Aus diesem Grund sind im Leistungsumfang bereits Vor-Ort-Termine enthalten, um ausgewählte Standorte gemeinsam mit den verantwortlichen Personen zu bereisen und die Zwischenergebnisse des Feuerwehrbedarfsplans persönlich mit Ihnen zu besprechen.

Natürlich werden wir auch die Vorstellung des fertigen Feuerwehrbedarfsplans begleiten und die Ergebnisse auf Wunsch ausgewählten Gremien präsentieren.

5 Gründe für die BBS Gefahrenabwehrplanung GmbH

- Profitieren Sie von unserer Expertise als Gutachter und unserer Erfahrung als Zugführer einer Berufsfeuerwehr.
- Nutzen Sie die Einfachheit und Effizienz unserer webbasierten Tools zur Erfassung der Gefährdung und der IST-Struktur.
- Profitieren Sie von unseren GIS-basierten Auswertungen hinsichtlich der Gefährdung und der Gebietsabdeckungen.
- Erhalten Sie einzigartige, von uns entwickelte Analysen wie den Qualifikationsindex, die theoretische Personalverfügbarkeit, die Funktionsbesetzungsdauer und das Schutzzieldiagramm.
- Vertrauen Sie auf die Sicherheit Ihrer Daten. Wir nehmen das Thema Datensicherheit sehr ernst und unterstützen sie bei der Einhaltung der rechtlichen Vorgaben. Darüber hinaus sind alle unsere Mitarbeiter im Bereich Datenschutz geschult.